


Messung ist mittels der Bussole möglich. Auf dem dritten Arme ist eine weitere Scala, mittels deren die Regeln so gestellt werden können, dafs sie die Winkel der regelmässigen Polygone vom Viereck bis zum Fünfeck angeben. Auch diese Scala fehlt bei unserem Instrument, dagegen trägt der mittlere Arm an seinem Ende drei Kaliberscalen für Eisen, Blei und Stein von 1—100° für artilleristische Zwecke. Die Messung geschieht mit den Spitzen der Regeln und der Schieber gibt das Kaliber an.

Die Bussole dient zur Orientierung des Instrumentes. Auf ihr kann die Lage der festen Regel abgelesen werden, wenn das Instrument geschlossen, also der Winkel $N M R = 0$ ist. Ist dann die bewegliche Regel auf einen gewissen Punkt eingestellt, so kann der Winkel der beiden Regeln mittels der Bussole berechnet werden, denn sie hat sich von der ersten Stellung bei geschlossenem Instrument um die Hälfte dieses Winkels gedreht.

Nürnberg.

Gustav von Bezold.

Nürnberger Ratsverlässe Joachim Deschler betreffend.

 gelegentlich einer Besprechung des neuen Werkes von Karl Domanig: Portraitmedaillen des Erzhauses Österreich von Kaiser Friedrich III. bis Kaiser Franz II. (Gilhofer und Ranschburg, Wien 1896) in Nr. 1 und 2 des gegenwärtigen Jahrgangs der Bayerischen Gewerbezeitung habe ich u. a. ein paar neue urkundliche Nachrichten über den Nürnberger Kleinkünstler Joachim Deschler, der sich vor Allem als Medailleur — sein Zeichen ist ein aus J und D zusammengesetztes Monogramm — ausgezeichnet hat, aus den im Kreisarchiv Nürnberg verwahrten Ratsprotokollen mitgeteilt, nämlich:

[1537, II, 1a] *3. Mai 1537:*

Joachim Teschler den Bildhawer zu Burgern vmbß geltt annemen.
und

[1554, VII, 19a] *24. September 1554:*

Auff Joachim Teschlers bitlichß ansuchen sol man seiner dochter zu irer frumefß hochzeit mit Wolffen Michel ain abenttenzlein vergönnen.

Hier folgen noch einige weitere auf Deschler oder Angehörige seiner Familie bezügliche Ratsverlässe, auf die ich im Laufe weiterer Studien über Nürnberger Medailleure, Goldschmiede etc. gestofsen bin und mit denen die Zahl der aus den Ratsprotokollen zu gewinnenden urkundlichen Nachrichten über unseren Künstler wohl als abgeschlossen gelten kann, denn zu Anfang der sechziger Jahre siedelte Deschler dauernd nach Wien über. Von Interesse sind diese Nachrichten unter anderm auch deswegen, weil wir aus ihnen erfahren, dafs Joachim Deschler sich offenbar in zweiter Ehe mit der Künstlerfamilie Glockendon verschwägert hatte. Der mehrfach genannte Jorg Glockendon, dessen Wittwe er heiratete, kann nur der Sohn des Illuministen Niko-

laus († 1534) sein, der 1547, als Johann Neudörfer seine »Nachrichten von Nürnberger Künstlern und Werkleuten« schrieb, noch am Leben war (ed. Lochner S. 143). Die Tochter, die sich 1554 mit dem Rechenmeister (auch »teutscher Schreiber« wird er zuweilen genannt) Wolf Michel verheiratete, stammte wohl aus Deschlers ersten Ehe, denn Michel wird nie direkt als Schwager der jungen Glockendone bezeichnet.

[1560, I, Abteilung 2, 9b] 11. Mai 1560:

Hanssen vnnnd Gabrieln der Glockendhon gebrueder vnnnd Irer Miterben Supplication soll mann Joachim Teschlern ytzo zu Wien einschliessen, vnnnd schreiben, sich mit ersten hieher zuuerfugen vnnnd die Erbschafft sach mit seinen Stiefkynndern an ein ort zupringen oder vfs wenigst ein Volmechtigen Anwaldt dartzu zuuerordnen, damit die Supplicanten lennger nit aufgehalten werden.

[1560, III, 33b] 10. Juli 1560:

Alls sich Hanns vnnnd Gabriel dj Glokendhon wider Wolffen Michln alls Irer Muter der Joachim Teschlerin seligen Testaments Executorn beclagt, wie er nit Inuentiern, noch mit Inen Ires Mutterlichen Erbs halben abtheilen wolle, darauf sich dann gedachter Wolff Michl endtschuldigt, das sein Mitexecutor gemelter Joachim Teschler nit alhie vnd er one desselben beywesen den Inuentarium vnnnd schulden nit richtig machen khönne, Ist der handel herrn doctor. [34a] Schurstaben vmb sein bedennckhen furgehalten vnnnd vff sein mundtlich referirts bedenken den clagenden glockendhonen gesagt worden, Mann könn dem Wolff Michl vff sein gethane entschuldigung nichts auflegen, Sie möchten aber Ir notturfft Inn einer schrift verfasst Meinen herren vbergeben, die wolt mann dem Teschler zuschickhen, vnd Ine vff einen benannten Termin anheims eruordern, die sach richtig zumachen, wo Inen aber der so lanng vertzug beschwerlich, möchten sie einen Anwaldt hinterlassen.

Hans und Gabriel Glockendon, die beiden schon volljährigen Söhne Georgs des jüngeren, hatten also ihren Wohnsitz aufserhalb Nürnbergs.

[1560, IV, 46a] 7. August 1560:

Welchergestalt Joachim Teschlern am Jungsten geschrieben worden sich hieher zustellen zur handt suchen vnd widerbringen.

[1560, XI, 22b] 4. Februar 1561:

Wolff Micheln Rechenmaister alls Vormunder Jorgen Glockendhons seligen kynnder [d. h. also der noch unmündigen Stiefgeschwister seiner Frau] auf sein bitt zulassen, seiner pflegkinder Behausung kauflich anzunehmen, doch vf ein vorgehennds angloben, das sein furgeben die warheit seye.

Einige sonstige Deschlers Schwiegersohn Wolf Michel betreffende Verlässe haben für uns hier kein weiteres Interesse.

Nürnberg.

Th. Hampe.